

Erster Fragebogen zum Satzbau des Schweizerdeutschen

a) Tipps

Mit diesem Fragebogen möchten wir herausfinden, wie Sie Ihre Mundart im Alltag sprechen. Es soll also keineswegs getestet werden, wie gut Sie Ihren Dialekt beherrschen, sondern wir wollen wissen, wie Sie normalerweise und spontan sprechen.

Schreiben Sie einfach so, wie Sie zu sprechen gewohnt sind, ohne Rücksicht auf die Rechtschreibung. Lassen Sie sich nicht durch die vorgegebene Schreibung der einzelnen Wörter stören. Der Fragebogen wird von Mundartsprechern aus der ganzen Deutschschweiz beantwortet, und es ist klar, dass sich Ihre Aussprache der Wörter deshalb von dem unterscheiden kann, was wir geschrieben haben. Sicher hilft es Ihnen, wenn Sie sich die Sätze laut vorlesen. Für uns ist vor allem die Anzahl, Auswahl und Reihenfolge der Wörter wichtig, nicht die Aussprache.

Sie werden manchmal eine ganze Reihe ähnlicher Sätze nacheinander anschauen müssen, was auch ermüdend sein kann. Wenn Sie merken, dass die Fragen Sie zunehmend verwirren und Sie nicht mehr sicher sind, wie Sie spontan sagen würden, ist es am besten, Sie legen den Fragebogen für eine Weile zur Seite. Damit wir ein möglichst getreues Bild Ihres tatsächlichen Sprachgebrauchs erhalten, bitten wir Sie, die Fragen alleine zu beantworten und sich nicht beeinflussen zu lassen. Falls eine andere Person ebenfalls Interesse hat, unseren Fragebogen auszufüllen, kann diese sich gerne an uns wenden, um einen weiteren Fragebogen zu erhalten.

b) Persönliche Angaben

Ihre Angaben erheben wir ausnahmslos für wissenschaftliche Zwecke, um den neuen „Sprachatlas der Syntax des Schweizerdeutschen“ (Nationalfondsprojekt an der Universität Zürich) zu erstellen. Ihre Angaben werden von uns vertraulich behandelt und anonymisiert. Eine kommerzielle Verwendung oder eine Weitergabe der Daten an Dritte erfolgt nicht.

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Tel. (für Rückfragen) _____

Geburtsjahr: _____

gelernter Beruf _____

ausgeübter Beruf _____

Falls Sie zur Arbeit pendeln: wohin? _____

Sie sind aufgewachsen in _____

Sie sprechen den Dialekt von _____

Ihre Mutter spricht/sprach den Dialekt von _____

Ihr Vater spricht/sprach den Dialekt von _____

Lebten Sie längere Zeit in einem anderen Dialektgebiet? Wo? Von wann bis wann?

ev. weitere Angaben zu Ihrem Dialekt _____

c) Anregungen und Kritik

Gerne nehmen wir Ihre Anregungen und Bemerkungen zum Fragebogen entgegen:

Erster Fragebogen zum Satzbau des Schweizerdeutschen

1. Sie müssen an einer Bahnstation ohne Schalter ein Billet kaufen. Vor dem Automaten merken Sie, dass Sie zu wenig Kleingeld haben. Sie sprechen deshalb eine Passantin an:

☞ *Bitte übersetzen Sie den folgenden Satz in Ihren Dialekt und schreiben Sie Ihn so auf, wie Sie ihn sagen würden:*

Entschuldigung, ich habe zu wenig Kleingeld, um ein Billet zu lösen.

2. Sie sind mit einer Arbeitskollegin über Mittag in ein Restaurant essen gegangen. Beim Verlassen des Restaurants sehen Sie Herbert, der beim Blumenladen einen grossen Strauss Rosen kauft. Neugierig fragen Sie Ihre Arbeitskollegin:

☞ *Bitte übersetzen Sie den folgenden Satz in Ihren Dialekt und schreiben Sie Ihn so auf, wie Sie ihn sagen würden:*

Wem will er denn die schönen Blumen bringen?

3. Marianne geht zu ihrer Nachbarin. Die beiden stehen vor dem Haus und schwatzen, als sie plötzlich ein Auto vorbeifahren hören. Marianne weiss, dass dies ihr Mann Fritz sein muss, und will sich von ihrer Nachbarin verabschieden. Sie sagt:

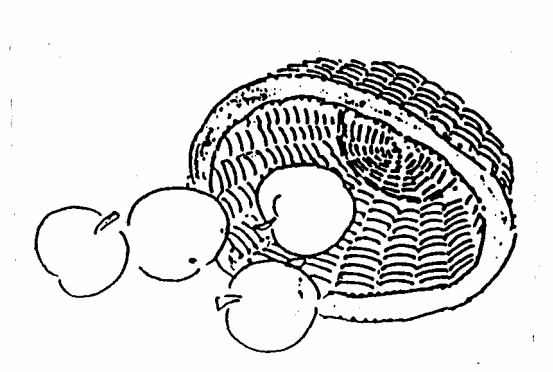
☞ *Bitte übersetzen Sie den folgenden Satz in Ihren Dialekt und schreiben Sie Ihn so auf, wie Sie ihn sagen würden:*

Oh, ich habe den Fritz kommen hören. Ich muss wieder gehen.

4. Sie rufen Ihre Nachbarin an, um ihr das Neueste zu erzählen. Der Sohn nimmt ab. Sie sagen ihm, dass Sie mit seiner Mutter sprechen wollen. Er antwortet:

☞ *Vervollständigen Sie den Antwortsatz; er soll Auskunft darüber geben, wo die Nachbarin ist („einkaufen“):*

Oh, sii isch nid da, sii isch _____



5. Über die Position des Korbs im Bild könnten Sie sagen:

☞ *Vervollständigen Sie den Satz:*

Dr Chorb isch _____

6. Eine geplagte Politikerin hat Schlafprobleme. Sie erklärt dies der Presse:

☞ *Vervollständigen Sie den Antwortsatz; er soll Auskunft darüber geben, wozu die Politikerin Tabletten einnimmt („einschlafen“):*

Wüsst dr, jetz bruchen ii sogar Tablette _____

7. Peter O. und Bruno Z. kommen nach der Gemeinderatssitzung aus dem Gemeindehaus. Auf dem Parkplatz steht ein Porsche, auf den Bruno zugeht. Peter fragt ihn voller Neid, ob das etwa sein neues Auto sei. Bruno lacht und antwortet:

☞ Welche der folgenden Sätze können Sie in Ihrem Dialekt sagen ("ja"), welche sind nicht möglich ("nein")?

ja nein

- 1) Ni ni, daas ghöört **a** miinere Schweschter!
- 2) Ni ni, daas ghöört **i** miinere Schweschter!
- 3) Ni ni, daas ghöört miinere Schweschter!

☞ Welche Variante ist für Sie die natürlichste?

Nr. ____

☞ Würden Sie den Satz normalerweise in einer Form sagen, die nicht aufgeführt ist?

ja nein

☞ Wenn "ja": Bitte notieren Sie hier den Satz so, wie Sie ihn normalerweise sagen würden:

8. Marianne steht in der Küche und seufzt über die Berge Geschirr, die abgewaschen werden sollten. Sie ruft ihren Sohn Max herbei. Er soll ihr helfen. Max aber will sich drücken und antwortet:

☞ Welche der folgenden Sätze können Sie in Ihrem Dialekt sagen ("ja"), welche sind nicht möglich ("nein")?

ja nein

- 1) Aber i ha im Fall scho geschter gholfte abwäsche!
- 2) Aber i ha im Fall scho geschter abwäsche gholfte!
- 3) Aber i ha im Fall scho geschter helfe abwäsche!
- 4) Aber i ha im Fall scho geschter abwäsche helfe!

☞ Welche Variante ist für Sie die natürlichste?

Nr. ____

☞ Würden Sie den Satz normalerweise in einer Form sagen, die nicht aufgeführt ist?

ja nein

☞ Wenn "ja": Bitte notieren Sie hier den Satz so, wie Sie ihn normalerweise sagen würden:

9. Markus, der Sohn von Bruno, hat zwar schon ein paar Freundinnen gehabt, aber noch nie war es etwas wirklich Ernsthaftes. Bruno ist darüber langsam besorgt und meint:

☞ Welche der folgenden Sätze können Sie in Ihrem Dialekt sagen ("ja"), welche sind nicht möglich ("nein")?

ja nein

- 1) Also ii wiis au nid, ob är äs mal wott hürate.
- 2) Also ii wiis au nid, ob är äs mal hürate wott.

☞ Welche Variante ist für Sie die natürlichste?

Nr. ____

☞ Würden Sie den Satz normalerweise in einer Form sagen, die nicht aufgeführt ist?

ja nein

☞ Wenn "ja": Bitte notieren Sie hier den Satz so, wie Sie ihn normalerweise sagen würden:

10. Bruno kennt eine nette junge Frau, die er sich durchaus an der Seite seines noch immer ledigen Sohnes Markus vorstellen könnte. Er sagt:

☞ Welche der folgenden Sätze können Sie in Ihrem Dialekt sagen ("ja"), welche sind nicht möglich ("nein")?

ja nein

- 1) Also d'Susi wer e ganz e liebi Froi für ä Markus!
- 2) Also d'Susi wer ganz e liebi Froi für ä Markus!
- 3) Also d'Susi wer e ganz liebi Froi für ä Markus!

☞ Welche Variante ist für Sie die natürlichste?

Nr. ____

☞ Würden Sie den Satz normalerweise in einer Form sagen, die nicht aufgeführt ist?

ja nein

☞ Wenn "ja": Bitte notieren Sie hier den Satz so, wie Sie ihn normalerweise sagen würden:

11. Nach einem anstrengenden Tag machen Sie es sich auf dem Sofa bequem, hören Ihre Lieblingsmusik und wollen den spannenden Roman „Wüstenblume“ zu Ende lesen. Da klingelt das Telefon, Ihre Mutter ist dran und will, dass Sie vorbeikommen. Sie antworten ihr ausweichend:

☞ Welche der folgenden Sätze können Sie in Ihrem Dialekt sagen ("ja"), welche sind nicht möglich ("nein")?

ja nein

- 1) Aber jetz bin i grad häreghocket **für** es Buech **z** läse.
- 2) Aber jetz bin i grad häreghocket **für** es Buech läse.
- 3) Aber jetz bin i grad häreghocket es Buech **z** läse.
- 4) Aber jetz bin i grad häreghocket **zum** es Buech läse.
- 5) Aber jetz bin i grad häreghocket **zum** es Buech **z** läse.
- 6) Aber jetz bin i grad häreghocket **um** es Buech **z** läse.
- 7) Aber jetz bin i grad häreghocket **für zum** es Buech **z** läse.
- 8) Aber jetz bin i grad häreghocket **für zum** es Buech läse.

☞ Welche Variante ist für Sie die natürlichste?

Nr. ____

☞ Würden Sie den Satz normalerweise in einer Form sagen, die nicht aufgeführt ist?

ja nein

☞ Wenn "ja": Bitte notieren Sie hier den Satz so, wie Sie ihn normalerweise sagen würden:

12. Ihre Tochter hat Fischstäbchen gemacht. Diese sind aber beim Braten auseinandergefallen, weil sie die Fischstäbchen zuerst aufgetaut hat und erst dann angebraten. Sie geben ihr folgenden Tipp:

☞ Welche der folgenden Sätze können Sie in Ihrem Dialekt sagen ("ja"), welche sind nicht möglich ("nein")?

ja nein

- 1) Fischstäbli muess mer doch gfrore abraate.
- 2) Fischstäbli muess mer doch gfromi abraate.
- 3) Fischstäbli muess mer doch gfromä abraate.
- 4) Fischstäbli muess mer doch gfromes abraate.

☞ Welche Variante ist für Sie die natürlichste?

Nr. ____

☞ Würden Sie den Satz normalerweise in einer Form sagen, die nicht aufgeführt ist?

ja nein

☞ Wenn "ja": Bitte notieren Sie hier den Satz so, wie Sie ihn normalerweise sagen würden:

13. Sie gehen zum Dorfschreiner, weil er das Holzgeländer Ihrer Treppe reparieren soll. Lauter Lärm dringt aus seiner Werkstatt. Sie sagen zu sich selber:

☞ Welche der folgenden Sätze können Sie in Ihrem Dialekt sagen ("ja"), welche sind nicht möglich ("nein")?

ja nein

- 1) Do wird's gwärchet.
- 2) Do wird gwärchet.

☞ Würden Sie den Satz normalerweise in einer Form sagen, die nicht aufgeführt ist?

ja nein

☞ Wenn "ja": Bitte notieren Sie hier den Satz so, wie Sie ihn normalerweise sagen würden:

14. Kurz nach Weihnachten sind Sie bei Ihrer Schwester eingeladen und fragen sie, wo sie denn den neuen Kalender hingehängt hat, den Sie ihr geschenkt hatten. Sie antwortet:

☞ Welche der folgenden Sätze können Sie in Ihrem Dialekt sagen ("ja"), welche sind nicht möglich ("nein")?

ja nein

- 1) Gugg, er hanget **a de** Chuchitüür.
- 2) Gugg, er hanget **ar** Chuchitüür.
- 3) Gugg, er hanget **a dr** Chuchitüür.
- 4) Gugg, er hanget **aner** Chuchitüür.

☞ Welche Variante ist für Sie die natürlichste?

Nr. ____

☞ Würden Sie den Satz normalerweise in einer Form sagen, die nicht aufgeführt ist?

ja nein

☞ Wenn "ja": Bitte notieren Sie hier den Satz so, wie Sie ihn normalerweise sagen würden:

15. Marianne erwähnt im Gespräch mit ihrer Nachbarin das neue Segelboot von Markus. Die Nachbarin reagiert ganz erstaunt, worauf Marianne fragt:

☞ Welche der folgenden Sätze können Sie in Ihrem Dialekt sagen ("ja"), welche sind nicht möglich ("nein")?

- ja nein
- 1) Han-i-der daas nid scho verzellt?
 - 2) Ha-der daas nid scho verzellt?
 - 3) Han-der daas nid scho verzellt?

☞ Welche Variante ist für Sie die natürlichste?

Nr. ____

☞ Würden Sie den Satz normalerweise in einer Form sagen, die nicht aufgeführt ist?

ja nein

☞ Wenn "ja": Bitte notieren Sie hier den Satz so, wie Sie ihn normalerweise sagen würden:

16. Jasmine hat ihrer Grossmutter erzählt, was für Musik die jungen Leute heute hören und hat dabei unter anderem "Techno" erwähnt. Die Grossmutter sagt:

☞ Welche der folgenden Sätze können Sie in Ihrem Dialekt sagen ("ja"), welche sind nicht möglich ("nein")?

- ja nein
- 1) Dadevoo han i o scho ghört!
 - 2) Davoo han i o scho ghört!
 - 3) Vo däm han i o scho ghört!
 - 4) Da han i o scho devoo ghört!

☞ Welche Variante ist für Sie die natürlichste?

Nr. ____

☞ Würden Sie den Satz normalerweise in einer Form sagen, die nicht aufgeführt ist?

ja nein

☞ Wenn "ja": Bitte notieren Sie hier den Satz so, wie Sie ihn normalerweise sagen würden:

17. Hanna und Maria unterhalten sich über die Familie Bertinger, deren Kind sehr krank wurde, aber trotzdem auf die Schulreise mitgegangen ist. Maria sagt:

☞ Welche der folgenden Sätze können Sie in Ihrem Dialekt sagen ("ja"), welche sind nicht möglich ("nein")?

ja nein

- 1) Asä chrank isch das Chind uf d Reis gange!
- 2) Asä chrankä isch das Chind uf d Reis gange!
- 3) Asä chranknä isch das Chind uf d Reis gange!
- 4) Asä chranks isch das Chind uf d Reis gange!
- 5) Asä chranki isch das Chind uf d Reis gange!
- 6) So chrank isch das Chind uf d Reis gange!

☞ Welche Variante ist für Sie die natürlichste?

Nr. ____

☞ Würden Sie den Satz normalerweise in einer Form sagen, die nicht aufgeführt ist?

ja nein

☞ Wenn "ja": Bitte notieren Sie hier den Satz so, wie Sie ihn normalerweise sagen würden:

18. Frau Terchert sagt zu ihrem Mann: „Wir haben keine Milch mehr.“ Der Mann sagt darauf zu ihr:

☞ Welche der folgenden Sätze können Sie in Ihrem Dialekt sagen ("ja"), welche sind nicht möglich ("nein")?

ja nein

- 1) Söu i ga chaufe?
- 2) Söu i **re** ga chaufe?

☞ Welche Variante ist für Sie die natürlichste?

Nr. ____

☞ Würden Sie den Satz normalerweise in einer Form sagen, die nicht aufgeführt ist?

ja nein

☞ Wenn "ja": Bitte notieren Sie hier den Satz so, wie Sie ihn normalerweise sagen würden:

19. Bruno und Peter unterhalten sich über das sündhaft teure Auto, das sich Brunos Schwester neuerdings angeschafft hat. Bruno sagt zu Peter:

☞ Welche der folgenden Sätze können Sie in Ihrem Dialekt sagen ("ja"), welche sind nicht möglich ("nein")?

ja nein

- 1) Ii ha kei Ahnig, ob si s'Auto scho zalt het.
- 2) Ii ha kei Ahnig, ob si s'Auto scho het zalt.

☞ Welche Variante ist für Sie die natürlichste?

Nr. ____

☞ Würden Sie den Satz normalerweise in einer Form sagen, die nicht aufgeführt ist?

ja nein

☞ Wenn "ja": Bitte notieren Sie hier den Satz so, wie Sie ihn normalerweise sagen würden:

20. Ihre Kollegin hat das Buch, das Sie ihr zum Geburtstag geschenkt hatten, ungelesen an ihre Mutter weitergegeben. Sie ärgern sich:

☞ Welche der folgenden Sätze können Sie in Ihrem Dialekt sagen ("ja"), welche sind nicht möglich ("nein")?

ja nein

- 1) Aber i ha doch das Buech diir gschenkt!
- 2) Aber i ha doch das Buech **i** diir gschenkt!
- 3) Aber i ha doch das Buech **a** diir gschenkt!

☞ Welche Variante ist für Sie die natürlichste?

Nr. ____

☞ Würden Sie den Satz normalerweise in einer Form sagen, die nicht aufgeführt ist?

ja nein

☞ Wenn "ja": Bitte notieren Sie hier den Satz so, wie Sie ihn normalerweise sagen würden:
